

Dipl.-Ing. Josef Bild, einiges zur Person

Anlass

Dipl.-Bauingenieur Josef Bild, Abteilungspräsident am Regierungspräsidium Tübingen, ist nach 40 Berufsjahren, davon 35 Jahren in der Straßenbauverwaltung des Landes Baden-Württemberg vom Regierungspräsidenten Klaus Tappeser im Dezember 2020 in den Ruhestand verabschiedet worden. Der Regierungspräsident versäumte es nicht bei dieser Gelegenheit auf die Herkunft als Banater Schwabe einzugehen und für die besonderen Dienste für das Land Baden-Württemberg ausdrücklich zu danken.

Herkunft

Geboren 1956 in Jahrmarkt, Banat, Rumänien, wohnhaft in Reutlingen.
Eltern Johann Bild (1931-2019) und Magdalena geb. Kilzer (1933-1970).
Verheiratet, ein Sohn.

Schule und Studium

Volksschule bis zur 8. Klasse in Jahrmarkt und anschließend Besuch des Nikolaus-Lenau-Lyzeums in Temeswar. Nach erfolgreicher Aufnahmeprüfung am Polytechnischen Institut „Traian Vuia“ in Temeswar verkürzter Wehrdienst in der rumänischen Armee, wie bei Studenten damals üblich. Danach Studium Bauingenieurwesen, Vertiefungsrichtung Eisenbahn-, Straßen- und Brückenbau, Abschluss 1981 als Dipl.-Ing.

Beruflicher Werdegang

Start bei der Kreisdirektion für Straßen- und Brückenbau, Reschitza, Außenstelle Oravița, Kreis Carasch-Severin als „Ing.-Stagiar“. Nach zwei Jahren, im Oktober 1983, Umsiedlung in die Bundesrepublik.

Schwerpunkte der Tätigkeit in Deutschland

Nach einem zweijährigen Bau-Referendariat beim Regierungspräsidium Tübingen, Dienstbeginn in der Zentrale des Autobahnamtes Baden-Württemberg in Stuttgart im höheren bautechnischen Dienst als Bauassessor/Baurat.

Der weitere Berufsweg in der Straßenbauverwaltung Baden-Württemberg führte über acht Stationen/Dienstposten in Tübingen, Stuttgart, Reutlingen und wieder nach Tübingen in das Regierungspräsidium.

Bereits im April 2008 folgte die Übernahme der Leitung der Abteilung Straßenwesen und Verkehr, heute - Mobilität, Verkehr und Straßen - als Abteilungspräsident beim Regierungspräsidium Tübingen. Zuständig nun für etwa 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, einem Jahresetat von ca. 150 Mio. € Bundes-Baumitteln und ca. 70 Mio. € Landesmitteln. Zu den Aufgaben gehörten die Planung sowie die bauliche Umsetzung von großen Infrastrukturprojekten im Autobahn-, Straßen-, Brücken- und Tunnelbau in allen acht Landkreisen des Regierungsbezirks Tübingen; von Metzingen nach Osten an die A 8, hier bis Ulm, weiter entlang der A 7, A 96 über Wangen, Isny bis Friedrichshafen, Ravensburg und Überlingen und von dort nach Norden über Sigmaringen, Balingen,

Hechingen zurück nach Tübingen und Reutlingen. In dieser Funktion gehörte die Zusammenarbeit mit den Kommunen, den Landratsämtern und Ministerien zur täglichen Aufgabe. Alle großen Bauprojekte in diesen acht Landkreisen, in dem etwa 3.500 km umfassenden Netz an Autobahnen, Bundes- und Landesstraßen, liefen in dieser Zeit im Verantwortungsbereich der Abteilung. Markante Großprojekte sind beispielhaft neben der Umgehung von Metzingen, der Scheibengipfeltunnel in Reutlingen, der Pfullinger Ursulabergtunnel die Umgehungen Ravensburg und Isny sowie der 6-streifige Ausbau der A 8, Stuttgart - München zwischen Hohenstadt und Ulm Nord.

Versetzung in den Ruhestand im Dezember 2020. Bei Interesse siehe auch Dankesrede des Regierungspräsidenten sowie ein Interview in der Mitarbeiterzeitschrift „mima“ des Regierungspräsidiums Tübingen.